

Inhalt

Danksagung	11
Vorwort zur deutschen Ausgabe	13
1. Einleitung	17

Teil I: Warum Rechte belangvoll sind

2. Warum Rechte belangvoll sind:	
Die wechselseitige Abhängigkeit von Rechten und Werten	29
A. Einleitung	29
B. Rechte als Forderungen, die von Gründen abhängen	36
C. Das Scheitern der Hypothese vom Primat der Werte:	
Die Abhängigkeit der Werte von Rechten	45
1. Einleitung	45
2. Die Hypothese vom Primat der Werte gegenüber Rechten	45
3. Die Abhängigkeit der Werte von Rechten: die Verteidigung der Reziprozitätshypothese	59
D. Zusammenfassung	72

Teil II: Warum der Staat belangvoll ist: Würde, Tätigkeit und der Staat

Einleitung zu Teil II	75
3. Ein Plädoyer gegen die Privatisierung	91
A. Einleitung	91

B.	Warum es von Belang ist, wer die Akteure sind: akteursabhängige Unternehmungen und der Stellenwert öffentlicher Akteure	96
C.	Zwei Begriffe öffentlicher Deliberation: vernunftbezogene und achtungsbezogene Deliberation	111
D.	Staatsbedienstete, praxisbezogene Gemeinschaft und Achtungsverbindlichkeit	117
E.	Warum einige Güter öffentlich bereitgestellt werden müssen: intrinsisch öffentliche Güter	128
	1. Strafvollzug als ein intrinsisch öffentliches Gut . . .	129
	2. Krieg als ein intrinsisch öffentliches Gut	133
F.	Die Grenzen gerechtfertigter Achtung	138
G.	Schluss	141
4.	Not kennt kein Gebot	143
A.	Einleitung	143
B.	Deontologie: Kategorische und absolute Unzulässigkeit .	148
C.	Not kennt kein Gebot	152
D.	Der Zwang der Umstände	159
E.	Wer sollte ein Flugzeug abschießen?	166
F.	Weitere Bemerkungen zur Besonderheit der Ausnahme .	169

Teil III: Warum Verfassungen belangvoll sind: Ein Plädoyer für einen robusten Konstitutionalismus

Einleitung zu Teil III	175
A. Die Fehlschlüsse des Instrumentalismus in der Verfassungslehre	179
B. Demokratie versus Legitimität	183
C. Zusammenfassung	190
5. Warum <i>grundgesetzliche</i> Rechte von Belang sind: Ein Plädoyer für einen bindenden Konstitutionalismus . . .	191
A. Einleitung	191
B. Der Konstitutionalismus bindender, nichteinklagbarer oder nur beschränkt einklagbarer Verfassungsleitlinien . .	197
1. Einleitung	197
2. Bindende rechtebasierte Verfassungsleitlinien	198

3.	Konstitutionalismus vor Ort: die Verbreitung bindender, nichteinklagbarer und nur beschränkt einklagbarer Verfassungsleitlinien	204
C.	Die nichtinstrumentalistische Rechtfertigung der Verankerung von Grundrechten: Plädoyer für einen bindenden Konstitutionalismus	216
1.	Einleitung	216
2.	Die Beschränkungsannahme	218
3.	Plädoyer für die verfassungsrechtliche Verankerung politischer Rechte	219
4.	Plädoyer für eine globale Verankerung von Rechten: Der Aufstieg des globalen Konstitutionalismus	237
D.	Ein Plädoyer gegen die Demokratie	241
6.	Das eigentliche Plädoyer für das richterliche Prüfungsrecht .	243
A.	Einleitung	243
B.	Die instrumentalistischen Rechtfertigungen des richterlichen Prüfungsrechts	246
C.	Richterliches Prüfungsrecht und das Recht auf Anhörung .	256
1.	Einleitung	256
2.	Das Recht auf Anhörung	257
3.	Das Recht auf Anhörung und der Gerichtsprozess . .	268
D.	Beschränktes richterliches Prüfungsrecht	274
1.	Einleitung	274
2.	Theorien des beschränkten richterlichen Prüfungsrechts	276
3.	Eine Anhörung jenseits des Gerichts	280
E.	Schluss	284
7.	Schluss	285